

Henckell, Karl: Schmerz und Verklärung (1896)

- 1 Ich ging hinaus, wo sich unendlich spannte
- 2 Des Sommertages leuchtendes Gefild.
- 3 Der herbe Schmerz, der durch die Seele brannte,
- 4 Versank in Tiefen, und mein Sinn ward mild.
- 5 Ein Segler nun auf goldigheller Reise,
- 6 Durchfahr' ich Lande, traumesklar gesehn,
- 7 Indes vom seidenblauen Himmel leise
- 8 Durch die Platanen sanfte Winde wehn.
- 9 Der großen Blätter flache Schatten schwanken
- 10 Und zeichnen jeden Atemzug der Luft,
- 11 Der Esche dichtverschlungne Zweige ranken
- 12 Verschleiernd sich, ein Schirm für Wieg' und Gruft.
- 13 Aus Rosengärten zieht auf Hauches Spuren
- 14 Der Sehnsucht zarte Gondel hoch empor,
- 15 Und was wir je an Lieb und Leid erfuhren,
- 16 Wird reiner Himmelsklänge leiser Chor.

(Textopus: Schmerz und Verklärung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66721>)